

**NEIN zur
Lehrplan-
Initiative!**

Chaos
in der
Schule?



Bern, 19. Januar 2018

MEDIENMITTEILUNG

Chaos in der Schule? – Breit abgestütztes Komitee sagt NEIN zur Lehrplan-Initiative!

Anlässlich der heutigen Medienkonferenz in Bern, hat ein breit abgestütztes Komitee seine Argumente gegen die Lehrplan-Initiative präsentiert. Die Initiative ist eine Mogelpackung, die dem Berner Stimmvolk ein Mitspracherecht vorgaukelt, in Wahrheit aber den Lehrplan 21 durch die Hintertüre wieder abschaffen will.

Heute hat das Komitee aus FDP, BDP, glp, CVP, SP, Grüne, VPOD, VSLBE, Bildung Bern, Berner KMU, HIV des Kantons Bern und Vertretern der SVP seine Argumente für ein «NEIN zur Lehrplan-Initiative» dargelegt. «Die Demokratie wird missbraucht, um den Lehrplan 21 zu verhindern. Dieser ist so dick wie ein Telefonbuch und deshalb als Abstimmungsvorlage gänzlich ungeeignet» so Béatrice Stucki, Gewerkschaftssekretärin VPOD. «Es kann nicht sein, dass solche Fachwerke den politischen Mehrheitsverhältnissen oder dem politischen Hickhack eines Parlaments unterliegen. Dies wäre äusserst schädlich für unsere Volksschule» ergänzte BDP-Grossrat Jan Gnägi. Er betonte zudem, dass die Politik über das Volksschulgesetz Einfluss auf die Schule und den Unterricht nehmen könne.

NEIN zu einem isolierten Kanton Bern

SP-Grossrat Daniel Wildhaber betonte, dass der Lehrplan von Bildungsfachleuten im intensiven Austausch mit Lehrpersonen erarbeitet worden ist. «Dieses Fachwerk reiht sich ein in die Lehrpläne der Kantone – auch Bern hat dazu sehr deutlich JA gesagt - der deutschen Schweiz, die sich mit HarmoS zu einer Vereinheitlichung der Lehrpläne verpflichtet haben».

NEIN zu Rückschritt und Verunsicherung

Anna Linder, Grossrätin Grüne, stellte klar, dass der Lehrplan 21 die aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse der Gesellschaft und Arbeitswelt abbilde. «Die Berufswelt arbeitet schon lange kompetenzorientiert. Der Lehrplan 21 bringt die Kompetenzorientierung nun in die Volksschule und trägt auch zur Harmonisierung der Volksschule und Berufsbildung bei». Auch der Berufsverband Bildung Bern lehnt die Initiative ab. Die Annahme der Initiative würde in vielen Bereichen zu grossen Unklarheiten und zum Chaos führen. Reformen gehörten zu den grössten Belastungsfaktoren der Lehrpersonen. Diese nähmen zu, wenn der Lehrplan der Unberechenbarkeit einer politischen Abstimmung ausgesetzt würde, führte Anna-Katharina Zenger, Leiterin Gewerkschaft Bildung Bern, aus.

Andreas Hachen, Co-Präsident Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSLBE), betonte, dass bei einer Annahme der Initiative, viel wertvolle Aufbauarbeit zunichte gemacht würde.

NEIN zur gewerbefeindlichen Mogelpackung

«Die Lehrplan-Initiative ist eine wirtschaftsfeindliche Mogelpackung, welche die Interessen der KMU torpediert. Die berufliche Orientierung wird gefährdet, zudem hat sich die Kompetenzorientierung in der Berufsbildung bewährt und muss bereits in der Volksschule gefördert werden» so Berner KMU-Direktor Christoph Erb. SVP-Grossrätin Annegret Hebeisen ergänzte last but not least, dass der Lehrplan 21 eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels spiele. «Die MINT-Fächer bekommen dank dem neuen Lehrplan den notwendigen Stellenwert. Zudem werden die gewerbefeindlichen Mobilitätsschranken endlich abgebaut».

Für Fragen stehen zur Verfügung:

Béatrice Stucki, Co-Leitung NEIN-Komitee

079 254 38 93

Daniel Wildhaber, Grossrat SP

079 277 06 49

NEIN zur
Lehrplan-
Initiative!

Chaos
in der
Schule?



Anna Linder, Grossrätin Grüne	079 668 51 89
Jan Gnägi, Grossrat BDP	079 299 37 77
Andreas Hachen, Co-Präsident VSLBE	079 318 33 36
Christoph Erb, Direktor Berner KMU	079 215 34 66
Annegret Hebeisen-Christen, Grossrätin SVP	079 363 16 23
Anna-Katharina Zenger, Co-Leitung NEIN-Komitee	079 304 67 39